



Pressemitteilung vom 05. März 2019

Schafe im Werksviertel-Mitte – die häufigst gestellten Fragen

Eine Drillingsgeburt bei Schafen, die Mitten in München auf einer Stadtalm auf dem Dach eines Bürogebäudes leben? Seit diese spektakuläre Nachricht die Runde in der Stadt machte, steht im Werksviertel-Mitte das Telefon nicht mehr still. Kann man die Schafe besuchen? Wie läuft so eine Geburt bei Schafen ab? Ist den Schafen im Winter nicht kalt? Und wie kamen die Schafe überhaupt auf das Dach?

Hier die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

Wie viel Platz haben die Schafe?

Die Schafe leben auf einer 2.500 qm großen Stadtalm auf dem Dach des WERK3 im Werksviertel-Mitte.

Seit wann gibt es Schafhaltung auf dem Dach des WERK3?

Seit Oktober 2017 werden auf dem Dach Schafe gehalten.

Wie viel Schafe leben aktuell auf dem Dach?

Die Herde besteht aktuell aus vier erwachsenen Schafen (drei Muttertiere und ein Widder) sowie vier Lämmern.

Wann wurden die Drillinge geboren und wie geht es ihnen?

Die Drillinge wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. Februar 2019 geboren. Sowohl den Drillingen, als auch der Mutter (Aue) geht es gut.

Kann man die Schafe besuchen?

Die Schafe können nicht auf eigene Faust besucht werden. Es gibt allerdings im Rahmen der öffentlichen Führungen durch das Werksviertel-Mitte die Möglichkeit unsere Stadtalm zumindest in Augenschein zu nehmen. Es handelt sich dabei um ein Ökosystem, das auf dem Dach geschaffen wurde. Tägliche Besuche von großen Gruppen wären den Tieren und auch der Natur auf dem Dach nicht dienlich.

Wie kamen die Schafe aufs Dach?

Über den Lastenaufzug des WERK3.

Wer kümmert sich um die Schafe?

Die Schafe werden von einem Team unter der Leitung von Nikolas Fricke an sieben Tagen in der Woche betreut. Nikolas Fricke besitzt selbst privat Schafe und ist in erster Linie Beauftragter für



Pressemitteilung vom 05. März 2019

Nachhaltigkeit und Forschung im Werksviertel-Mitte. Neben den täglichen Kontrollbesuchen gibt es außerdem eine Überwachungskamera, mit der die Tiere rund um die Uhr beaufsichtigt werden können.

Finden die Schafe genug zum Essen auf dem Dach?

Ja, die Verpflegung ist kein Problem. Auch die neugeborenen Lämmer werden von der Mutter sehr gut versorgt. Speziell sechs Wochen vor sowie sechs Wochen nach der Geburt, wurde und wird die Mutter mit entsprechend ausreichenden Nährstoffen gefüttert.

Wie läuft eine Geburt bei Schafen ab?

Im Grunde machen die Schafe alles allein. Wichtig ist, dass nicht vorschnell eingegriffen wird und das Muttertier unnötig gestresst wird. Um zu wissen, wann und wie das Tier Hilfe braucht, benötigt es Erfahrung und Gespür auf Seiten des Schäfers. In der Zucht von Nikolas Fricke, dem Leiter des Werksviertel-Mitte-Schäferteams, kamen bereits über 30 Lämmer zur Welt.

Was passiert mit der Wolle der Schafe?

Wir verarbeiten die Schafswolle im Areal, unter anderem im Rahmen unserer Workshops in der Almschule. Auf diese Weise vermitteln wir Kindern und Jugendliche alte Handwerkstechniken wie das Filzen oder Spinnen.

Bleiben die Schafe langfristig auf dem Dach?

Ja, es ist ihr festes Zuhause.

Frieren die Schafe im Winter nicht?

Nein, die optimale Wohlfühltemperatur für die Schafe liegt zwischen Plus sieben und Minus 21 Grad. Es handelt sich um Walliser Schwarznasenschafe, eine Bergschaf rasse die im Oberwallis beheimatet ist, und dort ein entsprechendes Klima gewohnt ist.

Woher kam die Idee mit den Schafen auf dem Dach?

Bei der Entwicklung und Gestaltung des Werksviertel-Mitte am Ostbahnhof spielten von Anfang an nachhaltige Konzepte und ökologische Grundsätze eine wichtige Rolle. Ganz bewusst wurden zum Beispiel ein Großteil der alten Werke auf dem Pfanni-Gelände erhalten und kernsaniert, da dies für die Ökobilanz wesentlich besser ist, als ein Abriss und Neubau. Beim Dach des WERK3 stellte sich im Zuge der Umgestaltung die Frage, ob dort oben Photovoltaik zur Energiegewinnung zum Einsatz kommt oder ob es nicht noch eine andere Möglichkeit einer ökologisch sinnvollen Nutzung gibt. Als bald stand die Frage im Raum, ob es nicht möglich wäre, das Dach zu begrünen und hier ein eigenes Ökosystem zu etablieren. Der Hintergrund: In der Stadt gibt es immer mehr versiegelte Flächen und somit immer weniger Grün. Damit verschwindet nicht nur Lebensraum für Vögel und Insekten. Die Versiegelung wirkt sich auch



Pressemitteilung vom 05. März 2019

negativ auf die Luftqualität und das Stadtklima auf. Die daraufhin konzipierte Stadtalm soll zeigen, dass es möglich ist, durch eine konsequente Dachbegrünung wieder für mehr Natur in unseren Städten zu sorgen. Die Schafe sind dabei ein Teil dieses neuen Ökosystems. Sie wurden hauptsächlich angeschafft, um die Blumen- und Wildkräuterwiese zu pflegen, quasi als natürliche Rasenmäher. Wir hoffen, dass unser Beispiel nicht nur in München, sondern auch in anderen Städten möglichst viele Nachahmer findet.

Was hat es mit der Almschule auf sich, die hier oben stattfindet?

Unsere Stadtalm bezeichnet den gesamte Grünkomplex auf dem Dach des WERK3. Die Almschule ist ein ökologisches Bildungsprojekt, das wir initiiert haben und für die wir unsere Stadtalm nutzen. In der Almschule setzen sich Kindern und Jugendliche in Mitmach-Workshops mit Inhalten rund um das Thema Nachhaltigkeit auseinander. Dazu gehören die Wechselwirkung zwischen Mensch und Natur, Ernährung und Bewegung sowie Landwirtschaft und Handwerk. Schon der „Aufstieg“ hoch zur Almschule ist spektakulär. Das gesamte Treppenhaus wird zu einem naturkundlichen Rundgang umgestaltet. Eines der Highlights gibt es bereits: eine Ameisenkolonie, deren Treiben man beobachten kann. Ganz wichtig ist uns, dass die Almschule kein Streichelzoo ist. Die Workshops haben immer einen Praxisbezug, so dass die Teilnehmer tatsächlich mitanpacken müssen. Anfragen nehmen wir gerne unter orga@almschule.de entgegen.

Kurzvorstellung Nikolas Fricke

Nikolas Fricke ist studierter Landwirt und Nachhaltigkeitsmanager. Im Werksviertel-Mitte arbeitet er nicht nur als Schäfer, sondern ist als Beauftragter für Nachhaltigkeit und Forschung unter anderem für die Konzeption der Almschule verantwortlich. Fricke unterhält auch privat eine Schafzucht in Starnberg und verfügt über sehr viel Erfahrung und Knowhow im Umgang mit den Tieren.

Über das Werksviertel-Mitte

Das Werksviertel-Mitte – kreativ, urban, innovativ. Mit dem Werksviertel-Mitte entsteht in München ein Stadtquartier, das sich ständig wandelt. Leben, Arbeiten, Unterhaltung, Kunst und Kultur verschmelzen dabei im Münchner Osten zu einem einzigartigen urbanen Miteinander. Das Werksviertel-Mitte bietet Raum für großartige Architektur sowie digitale, kreative und künstlerische Innovationen. Jeden Tag entfaltet sich im Werksviertel-Mitte eine lebendige Stadtkultur, die aktiv mitgestaltet und immer wieder neu erlebt werden kann. Mehr Informationen zum Werksviertel-Mitte erhalten Sie unter www.werksviertel-mitte.de



Pressemitteilung vom 05. März 2019

Pressekontakt:

Stefan Elmshäuser

Tel.: +49 (0) 151 57 80 8300

im Auftrag der URKERN GmbH

Atelierstraße 1

81671 München

sel@xsel.de